

Eine „Blüte“ aus Israel

SCHLOSS Dank einer besonderen Aktion kann das Weißenfelser Museum seine Schuhsammlung bereichern. Eine neue Dauerausstellung ist indes in weiter Ferne.



Sammlungsleiterin Isabell Aurin-Miltusch sichtet Stiletto-Schuhe mit bis zu 17 Zentimeter hohen Absätzen. Sie bereitet gegenwärtig mit ihrem Team eine Ausstellung mit rund 100 Designerschuhen vor, die mit Hilfe von Paten erworben werden konnten und ab 6. März gezeigt werden sollen.

FOTO: DPA

VON ANDREAS RICHTER

WEISSENFELS/MZ - Eine „Blüte“ des israelischen Stardesigners Kobi Levi oder ein gepunkteter Schnürschuh mit XXL-Absatz von Modeschöpfer Karl Lagerfeld - Es ist ungewöhnliche Fußbekleidung, die in diesem Jahr die Sammlung des Weißenfelser Museums bereichert hat. Möglich gemacht haben das „Schuhpaten“, die im Rahmen einer Aktion des Fördervereins des Museums gewonnen werden konnten.

Seit längerer Zeit bemühen sich Museum und Förderverein, Lücken in der Weißenfelser Schuhsammlung zu schließen. Begehrt ist dabei vor allem Schuhmode vom Ende der 1990er Jahre bis in die Gegenwart. Um den Ankauf von Fußbekleidung finanzieren zu können, wurde zu Beginn dieses Jahres die Aktion „Schuhpaten“ ins Leben gerufen: Interessenten bezahlen ein Paar Schuhe und werden dafür in der neu konzipierten Ausstellung mit ihrem Namen neben den Schuhen verewigt.

„Dank der Medien konnten wir unsere Aktion überregional bekannt machen. Unsere Paten kommen hauptsächlich aus Mitteldeutschland und Berlin“, zieht Matthias Böttger, Vorsitzender des Museumsfördervereins, zum

Jahresende ein erstes Fazit. Sogar eine ehemalige Weißenfelserin habe sich nach einer Fernsehsendung aus England gemeldet. Insgesamt seien mit Hilfe der Paten und mit Vereinsmitteln Schuhe sowie einige Kleidungsstücke und Accessoires mit einem Wertumfang von mehr als 10.100 Euro beschafft worden. „Der eigentliche Wert liegt wesentlich höher“, sagt Böttger. So seien einige ungetragene Schuhe dabei, deren Ladenpreis zwischen 900 und 1.200 Euro lag, für die im Rahmen der Aktion jedoch zwischen 50 und 400 Euro bezahlt wurden.



„In der Raumfrage sind wir wieder bei null.“

Matthias Böttger
Vorsitzender des Fördervereins
FOTO: PETER LISKER

Etwas ganz Besonderes waren zweifellos die drei Paar Schuhe des bekannten Designers Kobi Levi: Das Modell „Blossom“ (deutsch: „Blüte“) in Grün und Weiß, ein knallgelbes Paar mit dem Namen „Banana“ und ein Paar mit hohen rosafarbenen Absätzen mit dem Titel „Chewing Gum“ (deutsch: „Kaugummi“). „Nach Auskunft von Levi hat kein deutsches Museum Schuhe von ihm erworben“, sagt Böttger stolz.

Insgesamt 77 Objekte konnten mit der Aktion „Schuhpaten“ beschafft werden. Darunter Schöpfungen bekannter Designer wie Manolo Blahnik, Karl Lagerfeld, Vivienne Westwood und Jimmy Choo. Für drei Ankäufe werden derzeit noch Paten gesucht. „Ich hoffe, dass sich vielleicht noch Weißenfelser oder auch Betriebe finden, die eine Patenschaft zum Preis zwischen 150 und 190 Euro übernehmen“, hat Böttger einen Wunsch fürs neue Jahr. Nicht unerwähnt lassen will er, dass in diesem Jahr sieben Familienmitglieder der Nachfahren des Weißenfelser Schuhfabrikanten Ernst Pretzsch eine Spende zur Pflege und Erhaltung der Schuhe dieser Firma, des späteren Volkseigenen Betriebes „Rakete“, zur Verfügung gestellt haben.

Eigentlich sollten die im Rahmen der Aktion zusammengetra-

genen Schuhe ab 2025 in der neuen Ausstellung im südlichen Westflügel des Schlosses präsentiert werden. Doch daraus wird nun nichts. Denn dieser Bereich des Schlosses wird künftig ebenso wie der Südflügel für die Unterbringung der Mitarbeiter des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) benötigt (die MZ berichtete). „In der Raumfrage sind wir wieder bei null“, bedauert Matthias Böttger und hat die Hoffnung, dass sich die Stadt ernsthaft um einen alternativen Standort für ein neues Schuhmuseum bemühen wird. Anzustreben sei ein Standort, an dem auch die Geschichte der Schuhherstellung, einschließlich der Maschinenteknik, angemessen präsentiert werden kann. „Ich hoffe, dass sich das Museum in Anbetracht dieser außergewöhnlichen Situation nicht erst hinter dem Ausbau des Gloria einordnen muss“, sagt der Chef des Museumsfördervereins.

Und einen kleinen Lichtblick können er und das Team des Museums zum Ende des Jahres dann doch verkünden: Ab März sollen die „Patenschuhe“ in einer Sonderausstellung der Öffentlichkeit gezeigt werden.

» Informationen zur Aktion gibt es im Netz unter **www.museumsvereinweißenfels.wordpress.com**.



Noch für Paten zu haben: Ein Paar Schuhe des Modells „Neria“ aus der Winterkollektion 2011 des spanischen Designers Manolo Blahnik.

FOTO: MATTHIAS BÖTTGER



Sind im Rahmen der Schuhpaten-Aktion bereits vergeben worden: ein Paar ausgefallene Balletttiefel.

FOTO: MATTHIAS BÖTTGER